

MENSCH DER WOCHE

Mit der Musik im Gepäck

Reidar Jensens Weg nach Deutschland

EMSDETTEN. Mit einer Gitarre und einem Koffer kam Reidar Jensen vor 40 Jahren von Bergen in Norwegen nach Deutschland.

Ursprünglich sollte es für ein Studium der Betriebswirtschaft nach Münster an die Uni gehen. Doch der berühmte „Bunker“ in Bielefeld kam ihm dazwischen. Dort traf sich in den 70ern die Folk- und Liedermacherszene um den damals noch unbekannteren Hannes Wader. „Da fühlte ich mich sofort gut aufgehoben“, erzählt Jensen, der

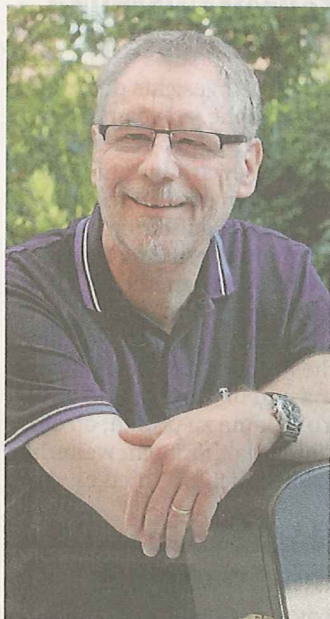
auf Festivals und in Clubs der Region spielte.

Schließlich widmete er sich aber doch dem BWL-Studium und somit der trockenen Wirtschaftswelt, die er mit Auftritten in Studentenkneipen möglichst musikalisch gestaltete.

Plattenvertrag

Heute ist Jensen internationaler Projektmanager. Seit 1982 lebt er mit seiner Frau in Emsdetten. Hier, in der Emsstadt, fand er schnell den Kontakt zu Musikerkollegen.

In einem Saerbecker Studio nahm er seine erste CD auf. Nach intensivem Stimmcoaching und Perfektionierung des Gitarrenspiels stellte er seine Musik Carl Cordier von der Pool-Group vor, einem international tätigen Veranstaltungstechnikunternehmen aus Emsdetten. Cordier erkannte schnell das Potenzial und knüpfte weitere Kontakte für Jensen. Seitdem findet sich der 59-Jährige in der Musikszene noch besser zurecht: „Ich arbeitete nun mit einem Delmenhorster Aufnahmestudio zusammen und gebe Konzerte von Bad Essen bis Südtirol.“ Auch ein Plattenvertrag mit einem renommierten Label ist keine Zukunftsmusik mehr. ae



Reidar Jensen kam 1951 mit einem Koffer und einer Gitarre nach Deutschland. Foto Engels